



## Der Februar...

hat vor allem die große Kälte gebracht und die Gewissheit, dass es noch ordentlichen Winter gibt. Ich habe selten die Flüsse allesamt so konsequent zugefroren gesehen.

So schnell, wie die Kälte gekommen ist, war sie aber auch schon vorbei und jetzt können wir auch schon vom Frühling träumen.

In der heutigen Ausgabe wollen wir uns zwei aktuellen Themen widmen, die wohl niemand ganz kalt lassen.

## Der Fernsehempfang (Fortsetzung)

Am 30.04.2012 wird die Ausstrahlung analoger TV-Signale bundesweit eingestellt.

Zum Empfang der digitalen Signale ist dann ein digitaler Empfänger nötig.

Die Art dieses Empfängers hängt von der Art des Fernsehempfangs ab.

**Erste Variante:** Sie empfangen das Fernsehen direkt von einer Satelliten-Empfangsanlage (im Volksmund „Schüssel“ genannt). In einem solchen Fall muss lediglich überprüft werden, ob die Empfangsantenne (das sog. LNB) und der Satelliten-Receiver digital ausgelegt sind.

Eine Überprüfung ist jederzeit über den Teletext der ARD (erstes Programm), Seite 198 möglich. Beim Empfang dieser Teletext-Seite wird Ihnen eindeutig angezeigt, ob Sie digital oder noch analog empfangen. Empfangen Sie noch analog, sollten Sie entweder Ihr LNB oder/und ihr Satelliten-Receiver gegen einen digitalen austauschen. Das muss auch gar nicht so sehr teuer sein. Lassen Sie sich einfach beraten. Sie brauchen ein Empfangsgerät für DVB-S (das steht für Digital Video Broadcasting – Satellit = Digitaler Fernsehempfang – Satellit).

**Zweite Variante:** Sie empfangen über eine Gemeinschaftsanlage, also über einen Kabelanschluss. In diesem Fall hilft zunächst ebenfalls die Teletext-Seite 198 der ARD weiter. In der Regel brauchen Sie ein digitales Empfangsteil für ihr Gerät. Der Fachbegriff hierfür lautet DVB-C, wobei das C diesmal für Cable = Kabel steht). Bei den Fernsehgeräten, welche vor 1997 produziert wurden ist das Vorhandensein eines DVB-C-Empfangsteils sehr unwahrscheinlich. In den Fällen, wo kein DVB-C-Tuner eingebaut ist braucht man ein entsprechendes Empfängergerät, einen DVB-C-Receiver. Fragen Sie den Fachhändler Ihres Vertrauens.

## Wohnung frei !!!

Heute mal ein Hinweis in eigener Sache. Wir haben in der Ignatz-Stroof-Str. 1a eine schöne, geräumige Zwei-Raum-Wohnung frei.

2 große Zimmer - große Wohnküche - überdachte Terrasse, - großer Kellerraum, - Überdachter Stellplatz für PKW, - weitere PKW-Stellplätze auf dem Grundstück - inklusive DVB-Sat-Anschluss - inklusive Festnetz-Telefonanschluss via Hausnetz - inklusive DSL-Internetanschluss via Hausnetz - Nutzungsmöglichkeit für Freifläche auf dem Grundstück - zu vermietende Gesamtwohnfläche: 91 m<sup>2</sup> - Nettokaltmiete: 450,00 € (entspricht ca. 4,95 je m<sup>2</sup>) - Kaltnebenkosten: 95,00 € - Heizung und Warmwasseraufbereitung: separate Brennwerttechnikanlage, geschätzte monatliche Aufwendung: ca. 80,00 € (hierfür ist eine separate Vereinbarung des Mieters mit einem Gasversorger notwendig)

Bei Interesse einfach anrufen und eine Besichtigung vereinbaren: 0172 9593626 (Frau Wilck)

## Teures Benzin

Für unsere Mobilität nehmen wir allerlei in Kauf und lassen uns dieselbe auch etwas kosten: teure Autos, teure Versicherungen und immer teurer werdendes Benzin. Heute wird jedoch das Geheimnis gelüftet warum dieser Saft immer wertvoller wird. Hier sind 22 Gründe dazu zum eigenen Nachdenken

**Die OPEC-Länder steigern ihre Produktion:**

- der Benzinpreis steigt.

Dies ist auf grundlegende ökonomische Gesetze unserer Marktwirtschaft zurückzuführen: Die gestiegene Nachfrage nach Tankerkapazität verteuert die Frachtraten überproportional.

**Die OPEC-Länder drosseln ihre Produktion:**

- der Benzinpreis steigt.

Das ist ökonomisch bedingt: Das Angebot sinkt bei

gleichbleibender Nachfrage, damit wird die Ware teurer.

**Im Nahen Osten herrscht vorübergehend Waffenruhe:**

- der Benzinpreis steigt.

Die Ruhe ist trügerisch, die Lager werden vorsorglich aufgefüllt. Die zusätzliche Nachfrage erhöht den Marktpreis.



### **Im Nahen Osten wird gekämpft:**

- der Benzinpreis steigt.

Hamsterkäufe erhöhen die Nachfrage und damit den Marktpreis.

### **Die Verbraucher sparen:**

- der Benzinpreis steigt.

Der Minderverbrauch sorgt dafür, dass die Raffinerien weit unterhalb ihrer Kapazität produzieren müssen. Dies erhöht den Einheitspreis (Kosten pro Liter), den in einer Marktwirtschaft die Konsumenten zu tragen haben.

### **Die Verbraucher sparen nicht:**

- der Benzinpreis steigt.

Die Ölgesellschaften erfüllen eine lebenswichtige Funktion in der Marktwirtschaft: Durch Preiserhöhungen wirken sie einer noch größeren Abhängigkeit vom Erdöl entgegen.

### **Die Verbraucher weichen auf Substitute aus:**

- der Benzinpreis steigt.

Die Verbundproduktion der verschiedenen Erdöl-Derivate kommt durcheinander. Das erhöht die Kosten pro Liter.

### **Der Rhein führt Hochwasser:**

- der Benzinpreis steigt.

Die Versorgungslage wird prekär. Vorsorgebestellungen erhöhen die Nachfrage und damit logischerweise den Marktpreis.

### **Der Rhein führt Niedrigwasser:**

- der Benzinpreis steigt.

Die Schiffe können nur zu einem Drittel ihrer Kapazität beladen werden. Die dadurch erhöhte Fracht pro Tonne Ladegut verteuert die Ware.

### **Der Rhein führt Normalwasser:**

- der Benzinpreis steigt.

Kaum 25% des eingeführten Benzins erreichen die Schweiz auf dem Wasserweg. Für die Kalkulation spielt daher die Situation auf dem Rhein eine geringe Rolle.

### **Der Dollarkurs steigt:**

- der Benzinpreis steigt.

Alle Erdöl-Kontakte werden in Dollar abgerechnet. Die Konsequenzen für den Preis in Schweizer Franken liegen auf der Hand. In einer freien Marktwirtschaft wirken sich alle Änderungen sehr schnell aus.

### **Der Dollarkurs sinkt:**

- der Benzinpreis steigt.

Längst nicht alle Abschlüsse auf dem für die Schweiz maßgebenden Spotmarkt in Rotterdam werden in Dollar abgewickelt. Im übrigen dauert es immer eine gewisse Zeit, bis sich Änderungen beim Verbraucher auswirken.

### **Die Lager sind randvoll:**

- der Benzinpreis steigt.

Große Lagerbestände drücken auf die Gewinnmarge. Die Filialen der großen Erdölkonzerne leisten freiwillig einen unschätzbaren Beitrag zur Landesversorgung in Notzeiten. In einer freien Marktwirtschaft ist es nur natürlich, dass sich die Konsumenten an den hohen Kosten dafür beteiligen.

### **Die Lager sind leer:**

- der Benzinpreis steigt.

Die hohen Lagerverluste wurden bisher stets von den Erdölgesellschaften zu Lasten ihrer Erfolgsrechnung getragen. Das ist nicht mehr länger möglich.

### **Der durchschnittliche Reingewinn der großen Erdölkonzerne ist gegenüber dem Vorjahr um**



### **380% gestiegen:**

- der Benzinpreis steigt.

Die Zahlen ergeben ein unvollständiges Bild. Im Benzingeschäft allein sieht die Lage schlecht aus. Vereinzelt entstanden sogar Verluste, die von den anderen Abteilungen getragen werden mussten.

### **Der durchschnittliche Reingewinn der großen Erdölkonzerne ist gegenüber dem Vorjahr kaum gestiegen:**

- der Benzinpreis steigt.

In einer freien Marktwirtschaft kann ein Produzent nur mit einer angemessenen Umsatz-Marge existieren.

### **Ein OPEC-Mitglied stoppt infolge innerer Unruhen sämtliche Exporte:**

- der Benzinpreis steigt.

Das Angebot auf dem Weltmarkt hat sich verringert.

Die Preise reagieren entsprechend.

### **Ein OPEC-Mitglied nimmt seine Ausfuhren wieder auf:**

- der Benzinpreis steigt.

Die seither eingetretene Inflation wurde entgegen den Gesetzen einer freien Marktwirtschaft von den Konzernen aufgefangen. Das kann nicht ewig so weitergehen.

### **Neue Erdölvorkommen werden entdeckt:**

- der Benzinpreis steigt.

Es gibt viel zu tun, packen wir's an. Um die Versorgung in der Zukunft zu sichern, müssen heute gewaltige Investitionen getätigt werden. Die Produktionskosten werden ständig höher.

### **Bisherige ergiebige Ölfelder erschöpfen sich:**

- der Benzinpreis steigt.

Es wird immer schwieriger und teurer, der unverminderten Welt-Nachfrage nach Öl gerecht zu werden.

### **Zwei Erdölkonzerne fusionieren:**

- der Benzinpreis steigt.

Der Zusammenschluss ist ein Signal dafür, dass bei den gegenwärtigen Preisen das Überleben einzelner Gesellschaften nicht mehr gewährleistet ist.

### **Zwei Erdölkonzerne fusionieren nicht:**

- der Benzinpreis steigt.

Der von den staatlichen Aufsichtsstellen abgelehnte Zusammenschluss verhindert beträchtliche Rationalisierungs-Vorteile. Die Konsequenzen hat der Konsument zu tragen.

## ***Noch etwas aus der Geschichte der Kraftwerkssiedlung***

Unter der Regie von Joseph Borsbach (seit 1930 leitender Architekt und Chef der Bauabteilung) wurde ab 1937 die Siedlung im Bereich der Brüder-Lang- und Ernst-Borsbach-Str. erweitert. Der Bau erfolgte zunächst durch den „Gemeinnützigen Bauverein Bitterfeld e.GmbH“ der IG Farben AG, dann durch das „Gemeinnützige Wohnungsunternehmen GmbH“.

Es entstanden sogenannte Volkswohnungen, denn die Schaffung von Wohnraum stand zu dieser Zeit mit an erster Stelle. In den Straßen Ignatz-Stroof-Str., Heinrich-Specketer-Str. (heute Kelvin-Str.), Ernst-Borsbach-Str., Brüder-Lang-Str., Weber-Andreae-Str. (heute Robert-Bunsen-Str.).

Diese Wohnungen waren deutlich schlichter in ihrer Bauart. Es fehlten nicht zuletzt auch die Nutzgärten. Mehr und mehr wird auch die geschlossene Bauweise betrieben entgegen dem offenen Siedlungscharakter anderer Siedlungsteile.



Das Siedlungsgelände, zu dem auch eine Parkanlage mit Schimmbecken, eine Kirche sowie eine Schule gehören, vermittelt den Eindruck eines eigenständigen Gemeinwesens, wenn auch die Gemeindeverwaltung freilich fehlt. Inmitten von Industriegelände vermittelt die Siedlung mit ihrem Park und ihren Siedlungsgärten den Eindruck einer grünen Oase. Nach 1945 wurden Wohnungen noch dringender benötigt als je zuvor. Daher wurden auch in der Kraftwerkssiedlung viele Wohnungen erschlossen, indem man Mansarden ausbaute, große Wohnungen in mehrere aufteilte oder solche mehrfach belegte.



Bautätigkeit hatte man auch noch einmal zu verzeichnen. Es wurde eine Kinderkrippe gebaut. Auch gab es zwei neue Wohnblocks, die bis heute noch gerne bewohnt werden.

1990 wurde das Kraftwerk Süd stillgelegt. In der Folge kam es zum Abriss der Kohlehochbahn.

2002 wurde die Ignatz-Stroof-Str., die als einzige als Durchgangsstraße bezeichnet werden kann, grundhaft erneuert. Seit 2007 hat die halesche Firma „Wohnen und Service GmbH“ (Köppe) einen großen Teil der Siedlung erworben und saniert. Somit sind ein wichtiger Teil der Siedlung in die Zukunft gerettet.

Die Probleme mit dem Wiederanstieg des Grundwassers waren und sind von existenzieller Bedeutung für die Siedlung und bedürfen einer besonderer Aufarbeitung.

Wie wird diese Zukunft aussehen? Davon wollen wir das nächste Mal erzählen bzw. etwas in die gläserne Kugel schauen.

Die Probleme mit dem Wiederanstieg des Grundwassers waren und sind von existenzieller Bedeutung für die Siedlung und bedürfen einer besonderer Aufarbeitung.

Für heute soll es das gewesen sein. Vielen Dank für's Lesen!  
**Tschüss und Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal!**



#### **Impressum**

##### **Herausgeber:**

Siedlergemeinschaft Kraftwerkssiedlung e.V.  
 im Verband Wohneigentum Sachsen-Anhalt e.V.

##### **Kontakt:**

Reinhard Leuschner, Stefan-Simon-Str. 15

##### **Verantwortlich für den Inhalt:**

diesmal: Andreas Leiser, Reinhard Leuschner

##### **Internet:**

[www.kraftwerkssiedlung.de](http://www.kraftwerkssiedlung.de)